

## Baumportrait aus Sulzberg – Die Buche

Die Rotbuche ist ein in Europa heimischer Baum. Die Rotbuche hat grüne Blätter, nur das rötliche Holz gibt dem Baum seinen Namen. Buchenwälder sind besonders in Deutschland sehr verbreitet, weit mehr als Eichenwälder. Buchen können im Durchschnitt 250 bis 300 Jahre, mitunter auch noch älter.



Einzel stehende Buche bei Hitzleberg

In Deutschland gilt die Rotbuche als der am häufigsten vorkommende Laubbaum und macht als solcher etwa 15% der Bewaldung des Landes in Laub- und Mischwäldern aus. Früher war das Allgäu noch deutlich stärker mit Buchen bewaldet, was viele Ortsnamen belegen. Hätte man die Rotbuche einfach wachsen lassen, dann wären heute schätzungsweise zwei Drittel der Fläche Deutschlands mit Buchen- und Buchenmischwäldern bedeckt.

Die Rotbuche ist sommergrün, das heißt, im Frühjahr bilden sich junge Blätter, welche in den Sommer hineinwachsen und dann im Herbst verwelken. Die Blätter haben eine spitz zulaufende, eiförmige Form und können am Blattrand leicht gewellt, gezahnt oder gefräst sein. Die Jungblätter sind von einem frischen Grün, im Sommer wird die Oberseite der Blätter dann dunkelgrün und glänzend, die Unterseite bleibt hell. Im Herbst verfärben sich die Blätter der Rotbuche in Farbtönen von gelborange bis rotbraun. Oft bleiben die vertrockneten Blätter dann am Baum hängen, bis sie ein Herbststurm oder eine winterliche Brise von den Ästen holt.

Gemeinsam mit den Blättern bilden sich im Frühjahr auch die ersten Blüten. Diese sind von hellbrauner Farbe und wachsen jeweils in Blütenständen von weiblichen oder männlichen Blüten. Unterscheiden kann man die Blüten eines Baumes dabei an ihrer Wuchsrichtung. Die weiblichen Blüten wachsen hoch aufgerichtet, während sich die männlichen Blüten herabhängen lassen. Die Rotbuche blüht von April bis Mai und bildet dann zum Herbst hin Früchte aus. Diese als Bucheckern bekannten Früchte wachsen in paarweisen Fruchtständen. In trockenen und heißen Jahren fällt die Bucheckernernte besonders reichlich aus.

Oft bildet die Buche ein imposantes Wurzelwerk aus



Das Holz der Buche ist rötlich gefärbt und sehr hart. Es wird in der Bau- und Möbelindustrie verwendet. Buchenholz lässt sich auch gut als Kaminholz verwenden, da es einen geringen Wasseranteil (Holzfeuchte < 15%) hat. Beim Grillen ist das Holz beliebt, weil die Buchenholzglut den Speisen einen feinen rauchigen Geschmackston hinzufügt.

Ihre Bedeutung im Ökosystem Wald drückt die Bezeichnung „Mutter des Waldes“ aus. Die Bäume, die bis zu 45 Meter hoch und bis 500 Jahre alt werden können, haben Einfluss auf zahlreiche Arten: Das herabfallende Laub sowie die tiefe, weitreichende Verwurzelung bereichern und pflegen den Boden mit wertvollen Nährstoffen. Es klettert, flüchtet und wuchert rund um die Bäume. Zu finden sind unzählige Flechten, Moose und Pilze sowie Insekten.

Buchenwälder sind Heimat für viele Tierarten und bieten Schutz und Nahrung für Insekten, Vögel, Säugetiere und eine Vielzahl anderer Lebewesen. Nahezu 30 Käfer- und mehr als 70 Schmetterlingsarten bevorzugen die Rotbuche als Lebensraum. Vögel finden in den Kronen der Buchen Nistplätze und ernähren sich von deren Samen. Insekten finden an Blättern und am Boden ein reichhaltiges Nahrungsangebot. Säugetiere, darunter Wildschweine und Rehe, ernähren sich von den saftigen Bucheckern und dem reichen Unterwuchs. Pilze und Pflanzen profitieren von dem nährstoffreichen Boden, der durch den Zerfall des Buchenlaubes entsteht. Buchenlaub spielt eine zentrale Rolle als Nährstofflieferant für den Waldboden, wodurch ein fruchtbares Ökosystem gefördert wird. Die dichte Laubdecke schützt den Boden vor Erosion und hält Feuchtigkeit.

Einige Buchenwälder in Europa genießen aufgrund ihrer außergewöhnlichen Biodiversität und ihres hohen Naturschutzwertes den Status des UNESCO-Weltnaturerbes. Diese Wälder zeugen von der langen, ungestörten Entwicklungsgeschichte Europas und sind für den Naturschutz von globaler Bedeutung. Die Buche war 2022 Baum des Jahres.

Bei der Burgruine Sulzberg stehen 5 große Buchen, die alle 4 – 5 Meter Stammumfang haben, eine mit imposantem, sichtbarem Wurzelwerk und alle mit mächtigen Ästen und teilweise Höhlen als Nistmöglichkeit für Vögel oder Kleinsäuger.

## Buchen auf der Burgruine Sulzberg

